
Handelsblatt

Handelsblatt print: Nr. 137 vom 20.07.2020 Seite 036 / Aktie unter der Lupe

Finanzen

Geldanlage

AKTIE UNTER DER LUPE

Laserspezialist mit Potenzial

Die SDax-Firma LPKF ermöglicht mit ihrer neuen Technologie unter anderem faltbare Displays für Smartphones. Analysten glauben, dass der Aktienkurs kräftig steigen wird. Für Anleger klingt das verlockend, auch wenn sie Geduld brauchen.

Andreas Neuhaus Düsseldorf

Auf den ersten Blick ist der Laserspezialist LPKF nur einer von vielen Halbjahresgewinnern am deutschen Aktienmarkt. Seit Anfang Januar ging es für den SDax-Wert rund 40 Prozent aufwärts, bei Profiteuren der Coronakrise wie Onlinehändlern und Pharmafirmen sind die Kursgewinne zum Teil noch größer. Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied: Bei LPKF sehen die Analysten noch jede Menge Kurspotenzial.

Für Robert van der Horst vom Analysehaus Warburg ist LPKF beispielsweise einer seiner "Top-Picks". Während die Aktie derzeit bei 22,60 Euro notiert, hat van der Horst sein Kursziel fast 70 Prozent höher auf 38 Euro gesetzt. Damit befindet er sich im Durchschnitt der zehn im Handelsblatt-Analystencheck beobachteten Experten. Jeder von ihnen empfiehlt die Aktie zum Kauf.

Das Unternehmen aus Hannover ist ein Anbieter von Lasersystemen für die Technologieindustrie. Eingesetzt werden die Systeme unter anderem für die Herstellung von Leiterplatten sowie Mikrochips, Automobilteilen und **Solarmodulen**. Nach Ansicht von Analysten läuft das Geschäft solide. 2019 steigerte LPKF seinen Umsatz um 17 Prozent auf 140 Millionen Euro. Die Ebit-Marge (Gewinn vor Zinsen und Steuern pro Umsatz) stieg um acht Prozentpunkte auf 13,8 Prozent. Im ersten Quartal dieses Jahres lag der Umsatz aber 46 Prozent unter Vorjahresniveau - bedingt durch das Timing von Großaufträgen.

/// Glas besser als Kunststoff // .

Was macht den SDax-Wert am Aktienmarkt also derart begehrt? Alina Köhler vom Bankhaus Hauck & Aufhäuser, die ihr Kursziel auf 40 Euro gesetzt hat, sagt: "Der Hauptgrund, warum ich die Aktie von LPKF für attraktiv halte, ist deren Technologie 'Lide'." Damit könne der Laserspezialist Glas schnell und präzise bearbeiten, ohne dass es beschädigt werde. Einsetzbar ist Lide in der Fertigung von Mikrochips, Displays und mikroelektromechanischen Sensoren (kurz MEMS) oder in der Mikrofluidik.

Die Vorteile der Technologie werden bei der Herstellung von faltbaren Handy-Displays deutlich. Solche gibt es zwar schon beispielsweise beim Samsung Galaxy Fold, aber bislang wird für das Display Kunststoff verwendet. Das Material ist anfälliger für Kratzer und Dellen. Die Lide-Technologie ermöglicht es dagegen, den hochwertigeren und robusteren Werkstoff Glas für das Display zu verwenden und dieses an einzelnen Stellen so zu bearbeiten, dass es faltbar wird.

Das gelingt durch die bislang einzigartige Verbindung von Laser und Säure in der Glasbearbeitung. In einem Schritt wird das Glas durch einen Laser in der gewünschten Form modifiziert. In einem zweiten Schritt kommt das Glas in ein Säurebad, das das bearbeitete Material entfernt. "Damit werden Nachteile bestehender Verfahren der Glasbearbeitung wie der Wasserstrahltechnik überwunden, gleichzeitig wird Glas als Material für viele Anwendungen erstmals einsetzbar", erklärt Köhler. Noch befindet sich die Technologie allerdings nicht in der Massenproduktion, LPKF macht deshalb damit bislang nur Umsätze im niedrigen Millionenbereich. Im vergangenen Dezember lieferte der Konzern das erste Lide-System aus, zuletzt schloss er mit Nippon Electric Glass (NEG), einem japanischen Hersteller von Spezialglas, einen Lizenzvertrag ab.

Es gibt aber nach Unternehmensangaben bis zu 30 potenzielle Kunden aus den Bereichen Halbleiter, Unterhaltungselektronik und Biowissenschaften. Mit dem Schritt in die Massenproduktion rechnen die Analysten bis 2023. Bis 2024 erwarten sie ein Umsatzwachstum der Lide-Systeme auf rund 150 Millionen Euro. Wer in die LPKF-Aktie investiert, braucht also einen langen Atem.

Den Gesamtumsatz will LPKF selbst bis dahin auf mindestens 360 Millionen Euro steigern - bei einer Ebit-Marge von mindestens 25 Prozent. Dieses Ziel bekräftigte der Konzern im Mai trotz der Coronakrise. Warburg-Analyst van der Horst erklärt den möglichen Sprung in der Profitabilität in einer Studie mit der personellen Ausrichtung des Unternehmens: "Ende 2019 waren nur 25 Prozent der Mitarbeiter in der Produktion beschäftigt, während 21 Prozent in Forschung und Entwicklung arbeiteten. Dadurch sollten die Personalkosten deutlich weniger wachsen als die Umsatzrendite."

/// Starkes Managementteam //

Dass die Analysten LPKF eine derart positive Entwicklung zutrauen, hängt auch mit dem Management zusammen. Seit Mai 2018 führt Götz Bendele als CEO das Unternehmen, der zuvor unter anderem beim weltweit drittgrößten Halbleiterhersteller TSMC Führungspositionen innehatte. Im September 2018 kam CFO Christian Witt hinzu. Analystin Köhler sagt: "Seit dem Managementwechsel hat LPKF alle Prognosen erfüllt oder übererfüllt."

Das Problem von LPKF: Bislang produzierte das Unternehmen erfolgreiche Technologien, was bei einzelnen Produkten für eine extreme Nachfrage sorgte - die aber wieder abebbte. Dass das bei der Lide-Technologie wieder so wird, bezweifeln Experten. Denn diesmal verkauft der Laserspezialist seine Maschinen nicht nur, sondern lizenziert auch deren Anwendung. Das führt zu einer dauerhaften Kundenbeziehung und zu wiederkehrenden Erlösen. So wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung stabilisiert und macht LPKF für Anleger zu einer interessanten Investition.

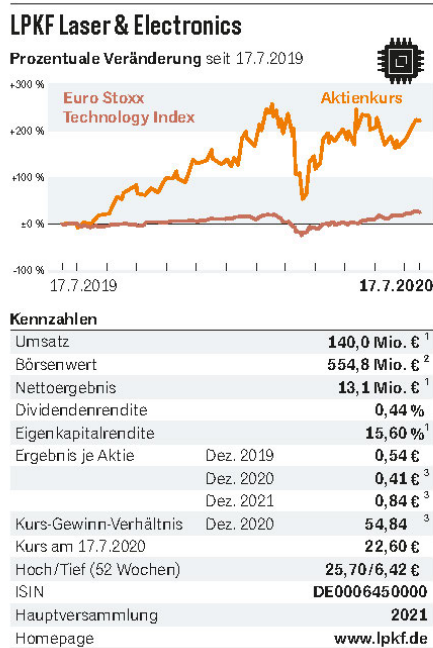
Kasten: ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

360 Millionen Euro Umsatz erwartet der Laserspezialist LPKF im Jahr 2024.

Wesentlich zum Wachstum beitragen soll die Technologie "Lide".

Quelle: Unternehmensangaben

Neuhaus, Andreas



1) Geschäftsjahr zum 31.12.2019; 2) 17.7.2020; 3) IBES-Prognose
HANDELSBLATT Quellen: Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, IBES

Handelsblatt Nr. 137 vom 20.07.2020
© Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten.
Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an nutzungsrechte@vhb.de.

Quelle: Handelsblatt print: Nr. 137 vom 20.07.2020 Seite 036

Ressort: Aktie unter der Lupe
Finanzen
Geldanlage

Börsensegment: sdax

Dokumentnummer: 0C387AA7-F04A-4EA4-ABDE-9981F572F763

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/HB_0C387AA7-F04A-4EA4-ABDE-9981F572F763%7CHBPM_0C387AA7-F04A-4EA4-ABDE

Alle Rechte vorbehalten: (c) Handelsblatt GmbH